

Freunde der Monacensia e.V. **Jahrbuch 2020**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© Dezember 2020 Buch&media GmbH München
Layout, Satz: Franziska Gump
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-261-7

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Dem Andenken an Stephan Kellner

Sylvia Schütz

Ausstellungen und Kulturvermittlung

Ausstellungen

Erika Mann: Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin

Eine Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus
unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Frido Mann

11. Oktober 2019 bis 13. September 2020

Mit einer erstmaligen Einzelausstellung widmete sich die Monacensia im Hildebrandhaus dem Leben und Werk von Erika Mann (1905–1969), der ältesten Tochter von Katia und Thomas Mann. Ein äußerer Anlass war für die Monacensia als Nachlass bewahrendes Archiv der 50. Todestag von Erika Mann am 27. August 2019. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand Erika Manns konsequentes Eintreten für Freiheit und Demokratie. Nach *Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894–1933* und *Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner – Gustav Landauer – Erich Mühsam – Ernst Toller* beschäftigte sich die Monacensia einmal mehr mit der Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Politik.

Das einzige ›Prinzip‹, an das ich mich halte, ist mein hartnäckiger Glaube an einige grundlegende moralische Ideale – Wahrheit, Ehre, Anstand, Freiheit, Toleranz.

Erika Mann: *Ausgerechnet Ich* (1943)

Sie gehörte der »tänzerischen Generation« der Zwanziger Jahre an, verkörperte die »neue Frau«, schrieb launige Feuilletons für die Zeitung, liebte Theaterskandale, durchquerte ganz Europa mit dem Auto und genoss das Leben als Tochter aus berühmtem Hause in vollen Zügen. Der heraufziehende Nationalsozialismus öffnete ihr politisch die Au-

gen. Fortan sah Erika Mann ihre selbst gestellte Aufgabe in der politischen Aufklärung und fürchtete keine Konflikte. Mit ihrem Kabarett *Die Pfeffermühle* feierte sie im Januar 1933 in München große Erfolge. Weit über München hinaus verbreitete sich der Ruhm des Ensembles, das im März 1933 ins Exil gezwungen wurde und im Oktober in Zürich wieder eröffnete. Der kabarettistische Kampf gegen Hitler konnte in vielen deutschsprachigen Ländern trotz Saalschlachten, Auftrittsverboten und Überwachung durch die Behörden bis 1936 fortgesetzt werden.

Dann zwang die politische Weltlage zur Emigration in die USA. Als politische Rednerin, Buchautorin und Kriegskorrespondentin startete Erika Mann hier eine zweite Karriere.

Aber das Ende des Krieges brachte das Aus für eine politische Journalistin, die den Kalten Krieg früh und scharf kritisierte. Auch als Nachlassverwalterin und Herausgeberin der Werke von Thomas und Klaus Mann verfolgte sie das Weltgeschehen leidenschaftlich.

Beteiligt Euch, es geht um Eure Erde!

Erika Mann: *Die Kälte* (1934)

Die Ausstellung *Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin* präsentierte biographische Dokumente, Briefe, Manuskripte, Fotografien sowie Filmaufnahmen und Originaltöne einer bis an ihr Lebensende kämpferischen Frau, die für die Geschichte des 20. Jahrhunderts fesselnd und repräsentativ und für die Gegenwart höchst aktuell ist. Der überwiegende Teil der gezeigten Exponate entstammt dem umfangreichen literarischen Nachlass von Erika Mann, der in der Monacensia im Hildebrandhaus verwahrt wird.

Impressum:

Projektleitung: Anke Buettner M. A., Leiterin der Monacensia

Kuratorin: Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Idee & Konzeption: Sylvia Schütz M. A.

Gestaltung & Realisation: Büro Alba, München

Recherchen & Rechte: Laura Mokrohs M. A.

Programm: Lisa-Katharina Förster M. A.

Kulturvermittlung: Sylvia Schütz M. A.

Digitale Vermittlung: Dr. Tanja Praske

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Frido Mann
Mit freundlicher Unterstützung der Richard Stury Stiftung und der
Freunde der Monacensia e. V.

Bildungspartner:

Museumspädagogisches Zentrum München

Münchner Volkshochschule

NS-Dokumentationszentrum München

Unser besonderer Dank gilt:

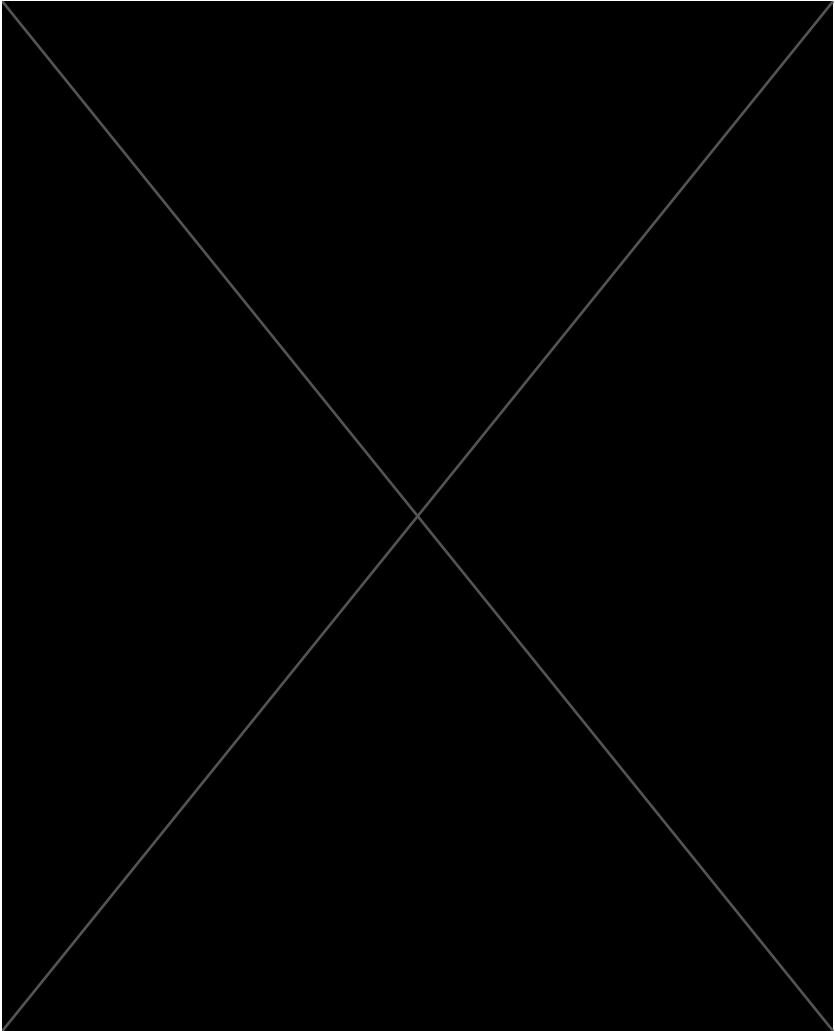
Bayerisches Hauptstaatsarchiv – Bayerischer Rundfunk – der Hörverlag – Deutsches Kabarettarchiv – Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Exilarchiv 1933–1945 – DLA Marbach – ETH-Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv – Dr. Dirk Heißerer – Joachim Kersten – Memorium Nürnberger Prozesse – Dr. Uwe Naumann – Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes – Rowohlt Verlag – S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main – Roland Schulz – Stadtarchiv München – Stadtarchiv Nürnberg – Stadtarchiv Stadt Weißenburg – Stadtbibliothek Bad Tölz, Villino-Bibliothek des Thomas-Mann-Forums München e.V. – Universitätsbibliothek der LMU München

*Denn wohin wir schließlich alle gehören,
ist die neue, die hellere Welt, die wir wollen ...*
Erika Mann: *Gedanken im Tee-Salon* (1943)

Digitale Kulturvermittlung

#ErikaMann

Unter dem Hashtag #ErikaMann wurde die Ausstellung *Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin* in den digitalen Raum erweitert. Hier betrat die Monacensia Neuland, gleichzeitig wurde sehr schnell deutlich, dass die digitale Kulturvermittlung die Fortschreibung der Neukonzeption der Monacensia als offenes Haus in idealer Weise fortführt. Sie entspricht dem Selbstverständnis der Monacensia als ein lebendiger und sozialer Ort der Literatur. Ein wichtiger konzeptueller Ansatz ist hierbei die Verschränkung von analogem und digitalem Raum. So führten beispielsweise vier QR-Codes in der Ausstellung direkt vom Exponat zum digitalisierten Objekt im



Erika Mann, 1948, Foto: Florence Homolka
(Quelle: Münchner Stadtbibliothek / Monacensia)

Portal monacensia-digital. Ein Vitrinensexponat, wie zum Beispiel das von Therese Giehse handschriftlich geführte Tourneebuch des Kabarettis *Die Pfeffermühle*, konnte digital in Gänze durchgeblättert werden. Die QR-Codes förderten andererseits auch die Interaktion vor Ort, wenn zum Beispiel ältere oder mit der Technik weniger erfahrene

Besucher*innen sich an Kollegen und Kolleginnen wandten, um sich den Umgang damit erklären zu lassen. Hier geschah kulturelle Bildung niederschwellig in der sozialen Kommunikation.

Anfang November 2019 lud die Monacensia zu einem abendlichen BloggerWalk in die Erika-Mann-Ausstellung. Geboten wurde eine exklusive Führung mit einem Blick hinter die Kulissen. Hier kam es zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen und Effekten, zum Beispiel als eine Modebloggerin Erika Mann als Vertreterin des Typus der »neuen Frau« mit Coco Chanel verglich. Oder als eine Reisebloggerin die Monacensia als attraktiven Ort beschrieb, der unbedingt einen Besuch wert sei. Schon nach wenigen Wochen ließ sich feststellen, dass sich mit der digitalen Kulturvermittlung der Resonanzraum der Monacensia gewaltig vergrößert hat.

Comicdokumentation

Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin
Comicdokumentation von Anna Heger

Mit dem Ziel, möglichst viele individuelle Zugänge zum literarischen Gedächtnis der Stadt zu schaffen, beschäftigte sich die Monacensia begleitend zur Erika-Mann-Ausstellung intensiv mit digitaler Kulturvermittlung. So wurde Illi Anna Heger, die in München Comics zeichnet und skriptet, von der Monacensia beauftragt, einen grafischen Rundgang durch die Erika-Mann-Ausstellung zu schaffen. Wichtige Ereignisse im Leben von Erika Mann wurden mit Bildern und Zitaten dokumentiert.

Die Comicdokumentation wurde im Literaturportal Bayern publiziert und ist zu finden unter:

www.literaturportal-bayern.de/comic-graphic-novel

Schmankerl Time Machine: Das kulinarische Gedächtnis der Stadt München

Der Kultur-Hackathon *Coding da Vinci* kam 2019 zum ersten Mal auch in den Süden. Das fulminante Kick-Off fand am 6. und 7. April 2019 in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig statt und sorgte für die Vernetzung von Kultur- und Technikwelt. Mit rund 380 Speisekarten von Münchner Wirtshäusern, Cafés und Festhallen aus der

Zeit von 1855 bis in die 1980er Jahre beteiligte sich die Monacensia im Hildebrandhaus als Datengeberin. Daraus entstand die *Schmankerl Time Machine*, die zu einem kulinarischen Streifzug durch die traditionsreiche Wirtshausgeschichte der vergangenen 150 Jahre einlädt. Wie steht es um die spezifischen Münchner Tafelfreuden? Was wurde in den letzten 100 Jahren in den traditionsreichen Wirtshäusern, Cafés und Festhallen serviert? Auf jeden Fall reicht das kulinarische Spektrum weit über Schweinebraten, Knödel und Bier hinaus. Das belegen auf eindrucksvolle Weise die Speisekarten und Menüfolgen aus der Sonder-sammlung der Monacensia im Hildebrandhaus. So bot das Gasthaus von Anton Tafelmayer im Jahr 1855 neben Gans und Taube auch *Boeuf à la mode* und Englischen Braten an, zum 60. Geburtstag von Gabriel von Seidl wurden laut Speisefolge unter anderem Schildkrötensuppe, gefüllter Kapaun und Dunstobst serviert.

Mit dem Portfolio von 380 Speisekarten und den damit verlinkten Rezepturen des Webportals Chefkoch.de lassen sich mit der *Schmankerl Time Machine* höchst individuelle Menüs zusammenstellen. Neben diesem spielerischen Zugang zu den Speisekarten und den darin verzeichneten Gerichten, kann sie auch als Ausgangspunkt für vielfältige wissenschaftliche, lokalgeschichtliche und gesellschaftliche Fragestellungen dienen: In welchem Jahr findet sich erstmals ein bestimmtes Gericht auf einem Münchner Menüplan? In welchen Stadtvierteln finden wir ein besonders großes Angebot an Gasthäusern und wie viele davon bestehen noch heute? Oder auch: Wie verändern sich im Laufe der Zeit die Adjektive, mit denen die Speisen angepriesen werden?

Die *Schmankerl Time Machine* ist integriert in das Digital Humanities Virtual Laboratory, eine digitale Lehr- und Forschungsinfrastruktur für die Geisteswissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu finden unter:

<https://dhvlab.gwi.uni-muenchen.de/schmankerltimemachine/>

Bei der Preisverleihung des Kultur-Hackathon *Coding da Vinci Süd* am 18. Mai 2019 in der Tafelhalle in Nürnberg gewann das Projekt *Schmankerl Time Machine* den Preis in der Kategorie »most technical«.

Coding da Vinci – Der Kultur-Hackathon ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Digitalen Bibliothek, der digiS, der Open Knowledge Foundation Deutschland und Wikimedia Deutschland. Weitere Informationen unter: <https://codingdavinci.de/events/sued>

Bildungsangebot

Die Familien Pringsheim und Mann in München

Mit dem neuen Bildungsangebot *Die Familien Pringsheim und Mann in München* knüpfen die Monacensia und das NS-Dokumentationszentrum an das bereits bestehende gemeinsame Seminar »Arisierung« im Nationalsozialismus – das Hildebrandhaus an. Die Kooperation der beiden Häuser im Bereich der Vermittlungsarbeit wird dadurch verfestigt und verstetigt.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zwei außergewöhnliche Familien: die Pringsheims und die Manns. Die Salons im »Palais Pringsheim« des Mathematikers und Kunstsammlers Alfred Pringsheim (1850–1941) und seiner Frau Hedwig (1855–1942) nahmen viele Jahre eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Stadt München ein, ebenso wie die Familie ihres Schwiegersohns, des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Thomas Mann (1875–1955). Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden die Mitglieder der Familien angefeindet, entrechtet, enteignet und ins Exil vertrieben. Im NS-Dokumentationszentrum erhalten die Teilnehmer*innen zunächst einen Einblick in die spezifische Situation der Münchner Gesellschaft zur Zeit des Aufstiegs der Nationalsozialisten vor 1933 sowie über die Mechanismen der »Arisierung« während der Diktatur. Im Anschluss werden in der Monacensia im Hildebrandhaus anhand ausgewählter Quellen das Wirken und Schicksal der beiden Familien sowie der Prozess der Entrechtung und Enteignung durch die Nationalsozialisten näher betrachtet.

Das ganztägige Angebot richtet sich an Erwachsene, Multiplikator*innen sowie Schüler*innengruppen der Oberstufe.

Publikationen

Michael Bauer/Christine Gerstacker: *Oskar Panizza. Ein Lesebuch*. Allitera Verlag, München 2019.

Michael Bauer: *Oskar Panizza. Eine Biografie*. Allitera Verlag, München 2019.